

Audi  
Sommer  
Konzerte  
2022

Zu —  
— kunfts  
— vis —  
— ion —  
— en —



Audi ArtExperience

Jazzwunder  
Freitag, 8.7.2022

# Programm

---

**Beka Gochiashvili Trio:**

**Beka Gochiashvili** Klavier

**Levan Deisadze** Bass

**Zaza Tsertsvadze** Schlagzeug

---

Das Beka Gochiashvili Trio präsentiert sein neues Programm: stilistisch abwechslungsreich zwischen harten Beats und weichen Klangwellen, mit geballter Energie und unglaublicher Technik. Jede Besucherin und jeder Besucher wird ein Teil von Beka Gochiashvilis Reise in die Atmosphäre seiner Musik!

# Jazzwunder

Kopfschüttelnd stolpert man aus dem Konzertsaal, ganz benommen noch von dem virtuosen Spiel. Wirklich beeindruckend! Diese Geschwindigkeit! Dieser Rhythmus! Und das alles ohne Noten! Ist das wirklich alles improvisiert? Natürlich, würde jede Jazzmusikerin und jeder Jazzmusiker mit gelangweiltem Unterton antworten. Doch was hat es eigentlich auf sich mit der Improvisation im Jazz und was sind „Standards“? Wenn Jazzmusiker nicht eigene Stücke spielen, bedienen sie sich aus dem mehr oder weniger kanonisierten Standardrepertoire, das alle Jazzerinnen kennen: den Standards, die oft aus Broadway-Musicals der 1920er- bis 1950er-Jahre stammen. Sie liefern das Sprungbrett zur Freiheit: eine Melodie und ein Akkordgerüst, woran sich ein Jazzer beim Improvisieren entlang hangelt. →



### Exzellenz als Standard

Seit ihrem Karrierebeginn 1959 konnte Nina Simone ihre Alben über fünf Jahrzehnte lang in den Charts platzieren. Im Sound der klassisch ausgebildeten Pianistin fanden Jazz, Blues, Folk, Soul und Klassik zusammen. Zwar spielte sie überwiegend Coverversionen, aber sie hatte die Fähigkeit, die Songs anderer zu ihren eigenen zu machen. Ihre Konzerte waren einzigartige, explosive Ereignisse. In dieser Tradition versteht auch Beka Gochiashvili Musik als eine Form seiner Stimmung. Er kennt das Programm nie im Voraus. Seine Kompositionen sind die Antwort auf das, was aus dem Moment völlig neu entsteht.

Der Fahrplan ist dabei fast immer derselbe: Die gesamte Band spielt gemeinsam das Thema, bevor die Soli beginnen, bei denen ein Musiker nach dem anderen improvisiert, während der Rest der Band die Harmonien des Stücks immer wieder in Schleife durchspielt. Das Prinzip ähnelt in etwa dem einer barocken Chaconne oder eines klassischen Variationsatzes.

Am Ende resümieren dann alle zusammen noch einmal das Thema, um zu einem wirkungsvollen Abschluss zu kommen. Jede Jazzmusikerin, jeder Jazzmusiker, der etwas auf sich hält, hat Hunderte solcher Standards im Kopf. Bei einer Jam-Session oder in einem Konzert genügen ein Zuruf oder ein paar Töne, und schon können alle einsteigen.

Natürlich gibt es dieses Standardmaterial auch in Notenform, in so genannten *Real Books*, die als Gedächtnisstütze dienen. Darin notiert ist jeweils nur das Nötigste: die groben Umrisse der Melodie sowie die Akkordfolge, kodiert über Buchstaben und Zahlen. —

## Beka Gochiashvili

Er hat alle Preise abgeräumt, die es abzuräumen gab und ist trotzdem erst 26 Jahre jung: der über alle Maßen brillante Jazzpianist Beka Gochiashvili. Mit 13 Jahren gewann er als bis dahin jüngster Preisträger den renommierten Bösendorfer Solo-Jazz-Piano-Wettbewerb beim Montreux Jazz Festival. Als 16-Jähriger trat er beim Tbilisi Jazz Festival an der Seite von Jazzlegende Chick Corea auf, der ihn ein Jahr später bei einer „Musicians of the Future“-Gala präsentierte, neben Größen wie John Patitucci, Marcus Gilmore, Wallace Roney und Ravi Coltrane. Geboren wurde Beka Gochiashvili 1996 im georgischen Tbilisi. Bereits mit zweieinhalb Jahren spielte er Ragtimes von Scott Joplin, die er im Radio gehört hatte – obwohl er kaum an die Klaviatur hererreichte. Frühzeitig belegte der musikalisch Hochbegabte klassische Musikkurse an der Schule von Tengiz Chitaishvili und ging bei Zurab Ramishvili in die Lehre, einem prominenten Professor für Jazzpiano.

Nach zahlreichen Wettbewerbserfolgen setzte Gochiashvili seine Studien an der renommierten Juilliard School in New York fort – vermittelt durch die damalige US-Außenministerin und Hobbypianistin Condoleezza Rice, die den jungen Jazzler 2008 bei einem Konzert in der US-Botschaft in der georgischen Hauptstadt Tiflis (Tbilisi) kennengelernt hatte – Gochiashvili war gemeinsam mit Joel Harrison aufgetreten, dem künstlerischen Direktor und

Chief Executive Officer der American Pianists Association. Ihr Urteil: „Beka ist einer der besten Jazzpianisten, die ich je gehört habe.“ Bald darauf hatte Beka Gochiashvili zahlreiche Diplome in der Tasche und spielte in den bekanntesten New Yorker Jazzclubs wie Birdland und Blue Note sowie bei internationalen Jazzfestivals. Er war Mitglied der Band von Stanley Clark, der anschließend vom „besten Debüt eines jungen Musikers seit Tony Williams mit Miles Davis“ sprach, stand mit vielen der berühmtesten Jazzmusikerinnen und Jazzmusikern auf einer Bühne und wird inzwischen mit seinem eigenen Trio weltweit gefeiert.



## Levan Deisadze



Levan Deisadze, 1976 in Georgien geboren, begann im Alter von sechs Jahren Bassgitarre zu spielen. Ab seinem elften Lebensjahr war der begeisterte Jazzer Mitglied diverser Bands, mit denen er bereits in zahlreichen angesagten Clubs in seiner Heimat auftrat. Mit 19 startete Levan Deisadze seine professionelle Hochschulausbildung am Staatlichen Konservatorium Tbilisi. Heute arbeitet der versierte Musiker, der unter anderem den prestigeträchtigen Giya Kancheli Award erhielt, mit dem georgischen Komponisten, Arrangeur und

Dirigenten Nikoloz Rachveli und dem Philharmonischen Orchester Georgiens zusammen – ebenso wie mit Giya Kancheli, der zu den international bekanntesten und meistgespielten Klassik-Komponisten Georgiens zählt. Weiterhin tritt Levan Deisadze mit der in Georgien populären Sängerin und Pianistin Nani Bregvadze auf, mit dem Jazzpianisten Papuna Sharikadze sowie mit Mike Mitchell, Alex Han, Cameron Graves, Max Gerl, der georgischen Jazzsängerin Nino Katamadze und Beka Gochiashvili.

Levan Deisadze wurde zu internationalen Jazzfestivals in Georgien, Estland, Indien und Aserbaidschan eingeladen und spielte im Frankfurter *Jazzkeller* vor begeistertem Publikum. Außerdem ist er auf Lisa Batiashvilis neuer eSingle *Rio de Janeiro* gemeinsam mit Nikoloz Rachveli, Lasha Deisadze, Georg Mel und dem Georgischen Philharmonischen Orchester in einem Arrangement von Antônio Carlos Jobims Bossa-Nova-Hit *Desafinado* zu hören – in einer Bearbeitung für Violine, Gitarre, Klavier, Bassgitarre und Orchester.

## Zaza Tsertsvadze

Der in Tbilisi geborene Schlagzeuger Zaza Tsertsvadze (Jahrgang 1983) spielte schon als Kind in diversen Nachwuchsensembles. Von 1999 bis 2003 absolvierte er seine Ausbildung an der Zakaria Paliashvili Musikschule in seiner Heimatstadt. Anschließend besuchte er Meisterkurse bei dem legendären Schlagzeuger Lenny White in den USA und unterrichtete für kurze Zeit an der Jazz-Abteilung des Staatlichen Konservatoriums in Tbilisi. Zaza Tsertsvadze trat bei renommierten Festivals wie bei der International Blues Challenge in Memphis (USA) auf. Weiterhin gastierte er beim englischen Goodwood Music Festival, beim Odda Blues Festival in Norwegen, beim litauischen

Saulkrasti Jazz Festival, beim Schweizer Sierre Blues Festival sowie beim Tbilisi und Lotus Jazzfestival in Georgien und Polen. Er war Bühnenpartner angesehener Musikerinnen und Musiker wie der Blues Mobil Band, der Tony O'Malley Band, der Nino Katamadze Band und spielte gemeinsam mit Frank Collins, Neil Hubbard, Temur Kvitelashvili, Davit Mazanashvili und Beka Gochiashvili. Darüber hinaus arbeitet Zaza Tsertsvadze regelmäßig in diversen Tonstudios und ist an TV-Musikprojekten beteiligt, wobei er auch mit dem Georgischen Philharmonischen Orchester und Nikoloz Rachveli zu erleben ist.



„Kultur ist eine Quelle,  
aus der wir Inspiration  
und Ideen für unsere  
Zukunft schöpfen –  
um uns immer wieder  
neu zu erfinden und  
gleichzeitig Bewährtes  
weiterzuentwickeln.“

Ihr Team der Audi Sommerkonzerte

Veranstalter:

**AUDI AG**

Kommunikation Kultur

85045 Ingolstadt

[www.sommerkonzerte.de](http://www.sommerkonzerte.de)

[www.facebook.com/groups/audisommerkonzerte](https://www.facebook.com/groups/audisommerkonzerte)

Konzept, Redaktion und Gestaltung:  
Anzinger und Rasp, München

Text und Biografien:  
Harald Hodeige

Bildnachweis:

LPs: © Unsplash / Mick Haupt

Beka Gochiashvili: © David Olivan Ubieto

Levan Deisadze: © Sophio Melikidze

Zaza Tsertsvadze: © Sophio Melikidze